

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

10

2025

Freitag, 23. Mai 2025
Zahl der Abonnenten: 37.251

Am Bienenstand

Voraussichtlich gute Ernte von hochwertigem Frühtrachthonig

Mayen (sw) - Die Imkerinnen und Imker in Rheinland-Pfalz haben in vielen Regionen ihre erste Honigernte bereits abgeschlossen oder stehen kurz davor. Auch in anderen Bundesländern zeigt sich ein ähnliches Bild. Die bisherigen Rückmeldungen und Auswertungen lassen auf eine vielversprechende Frühtracht hoffen. Das belegen auch die aktuellen Daten des Trachtnetzes: Die diesjährige [Trachtkurve](#) verläuft ähnlich früh und steil ohne nennenswerte Trachtpausen wie im Honigjahr 2022 – ein Jahr mit sehr guter Ernte, wobei wie immer [regionale](#) Unterschiede auftreten

Dank der günstigen Startbedingungen im Frühjahr – darunter eine zügige Volksentwicklung, eine ausreichende Versorgung mit Pollen und Nektar sowie überwiegend bienenfreundliches Wetter – konnten die Bienenvölker nicht nur die Honigräume reichlich füllen, sondern auch Honig von hoher Qualität produzieren. Besonders wenn Raps im Flugradius stand, fiel die Ausbeute üppig aus. Der aktuell geerntete Honig weist häufig niedrige Wassergehalte auf – ein wichtiges Qualitätsmerkmal.

Empfehlungen für Imkernde mit noch ausstehender Ernte

Wer seine Frühtracht noch nicht geerntet hat, sollte einige Punkte beachten, um die Qualität des Honigs zu sichern:

Bienenfluchten richtig einsetzen

Da die Nachttemperaturen derzeit häufig noch niedrig sind, sollten Honigräume nach Einsatz der Bienenfluchten möglichst zügig abgenommen werden. Bienenfreie Honigräume sollten nicht unnötig lange auf den Völkern verbleiben, da der Honig sonst Feuchtigkeit aus dem abgekühlten Honigraum aufnimmt. Besonders bei hoher Luftfeuchtigkeit kann der Wassergehalt in nicht belagerten Honigwaben schnell ansteigen.

Was zu tun ist:

- Schwarmkontrolle
- Ablegerbildung und -pflege
- Königinnenaufzucht
- Drohnenrahmen schneiden
- Trachtbeobachtung

Stichworte:

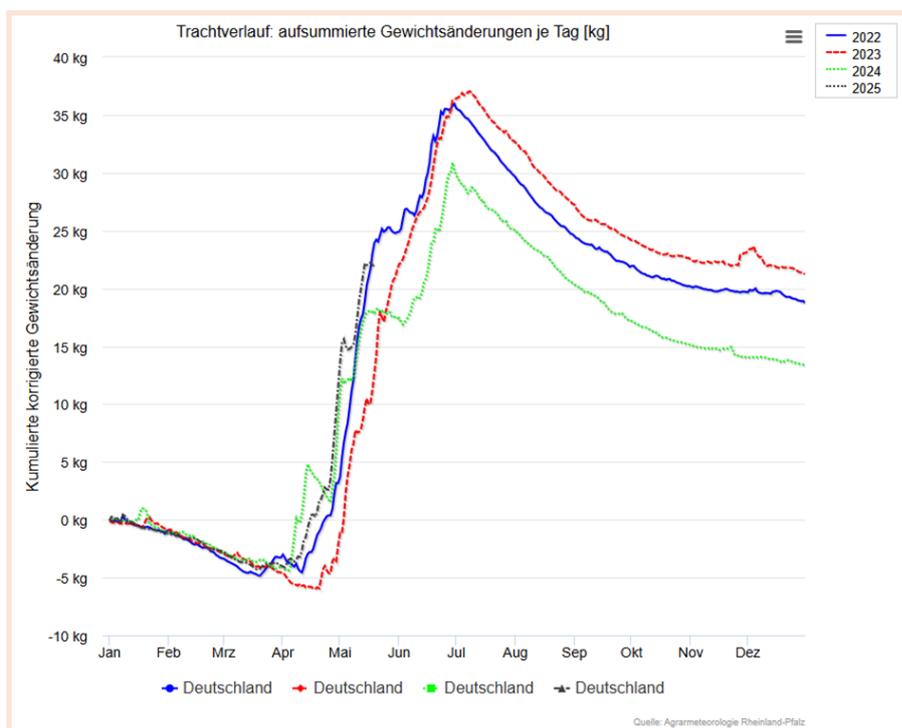
- Honigernte

Offener oder geschlossener Gitterboden

Auswertungen der jährlichen Umfrage-Ergebnisse zeigen, dass geernteter Honig einen niedrigeren Wassergehalt aufweist, wenn die Gitterböden der Bienenbeuten geschlossen sind. Vermutlich können die Bienen die Ventilation der Honigräume gezielter steuern.

Honig mit hohem Rapsanteil frühzeitig schleudern

Honig aus der Rapstracht kristallisiert häufig schon in der Wabe, was durch den niedrigen Wassergehalt zusätzlich begünstigt wird. Deshalb empfiehlt es sich, direkt nach dem Abblühen der Rapstracht zu schleudern. So kann der Honig noch gut gesiebt werden, bevor Kristalle das Sieben erschweren.



Warme Räume zur Ernte nutzen

Eine höhere Umgebungstemperatur erleichtert nicht nur das Schleudern und Sieben, sondern verlangsamt auch die Kristallisation des Honigs geringfügig. Dennoch sollte die Verarbeitung zügig erfolgen, da Rapshonig in wenigen Tagen fest werden kann.

Honigtau im Anmarsch? – Sortendeklaration beachten!

Aufgrund der geringen Niederschläge der letzten Wochen entwickeln sich aktuell bereits Blattlauskolonien an verschiedenen Laubbäumen, etwa Ahorn oder Linde. Ein Eintrag von Honigtau in den kommenden Wochen ist daher wahrscheinlich. Das hat direkte Auswirkungen auf die Sortendeklaration: Honig mit Honigtauanteil weist eine erhöhte elektrische Leitfähigkeit auf und darf dann möglicherweise nicht mehr als „Blütenhonig“ verkauft werden. Wer hier auf Nummer sicher gehen will, nutzt den allgemeineren Begriff: „Frühjahrstrachthonig“ oder „Sommer-trachthonig“, der sowohl Nektar- als auch Honigtauanteile berücksichtigt und rechtlich unproblematisch ist.

Fazit: Die Frühtracht 2025 entwickelt sich erfreulich gut. Mit umsichtigem Handeln bei Ernte und Bearbeitung kann hochwertiger Honig gewonnen werden, der sowohl sensorisch als auch analytisch überzeugt.

Kontakt zur Autorin

Dr. Saskia Wöhl

saskia.woehl@dlr.rlp.de

Umfrage zu Aufstellverboten

Sind Sie von Aufstellverboten oder anderen Einschränkungen der Bienenhaltung in Naturschutzgebieten betroffen?

Immer wieder hört man aus unterschiedlichen Bundesländern von pauschalen Aufstellverboten für Bienenvölker. Doch sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene fehlt meist eine Übersicht über die Zahl der betroffenen Imkereien sowie eine Analyse der Auswirkungen solcher lokalen Entscheidungen. Um in dieser oft hitzig geführten Debatte konkrete Fallbeispiele aufzeigen zu können, bittet der Deutsche Imkerbund betroffene Imkerinnen und Imker, an einer Umfrage teilzunehmen. Unser Verband hatte das Thema gegenüber der EU-Kommission angesprochen. Diese zeigte sich erstaunt über die Vorgänge und bat, das Anliegen mit weiteren Fallbeispielen zu untermauern. Dem wollen wir vom D.I.B. gemeinsam mit Verbänden einiger anderer Mitgliedstaaten nachkommen. Die Umfrage ist zugegebenermaßen recht umfangreich, kann aber als Online-Formular relativ fix ausgefüllt werden. Um einige Fragen zu beantworten, benötigen Sie womöglich Ihre entsprechenden Unterlagen. Wir bitten Betroffene auch dann teilzunehmen, wenn das Verbot oder die Einschränkung abgewendet werden konnte. Auch das sind wichtige Informationen! Internetseite mit ein paar weiteren Infos: <https://deutscherimkerbund.de/imkereiverbote-in-naturschutzgebieten-wichtige-umfrage/>
Hier geht es direkt zur [Umfrage](#).

Du suchst nach einem interessanten Ausbildungsplatz und interessierst dich für Honigbienen?

Du bist von der Forschung fasziniert?

Dann suchen wir dich!

An der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim ist ab dem 1.9.2025 ein Ausbildungsplatz für

Tierwirt Fachrichtung Imkerei zu besetzen.

Wir suchen jemanden mit:

- Mindestens einen sehr guten Hauptschulabschluss oder gleichwertigen Abschluss
- Du hast großes Interesse an Bienen und hast keine Allergie gegen Bienengift!
- Du bist verantwortungsvoll, anpackend, tüchtig und engagiert
- Du arbeitest gerne im Team
- Du bist offen in Kommunikation und kommst mit E-Mails und MS-Word gut zurecht

Zur Ausbildung gehört:

- Arbeiten an Bienenvölkern
 - Erzeugung, Gewinnung und Verarbeitung von Bienenprodukten (Honig, Wachs ...)
 - Vermehrung von Bienenvölkern und Bienenköniginnen
- Herstellen und Instandhalten von imkerlichen Betriebsmitteln
- Während der Ausbildung werden die fachtheoretischen Inhalte sowie der Berufsschulunterricht in Blockform (2x3 Monate, Januar bis März) als überbetriebliche Ausbildung in Celle, Niedersachsen vermittelt.

Beginn der Ausbildung: Die Ausbildung beginnt am 1. September 2025 und dauert 3 Jahre

Bewerbung: Interessierte können sich ab sofort schriftlich mit den üblichen Bewerbungsunterlagen bewerben. Bitte alle Unterlagen in einer PDF-Datei zusammenfassen und bis zum 30.5.2025 per E-Mail an kirsten.traynor@uni-hohenheim.de senden.

Vorlagen für die Dokumentation der Honigernte im **Honigbuch** und Völkerbehandlung durch ein **Bestandsbuch** und finden Sie im [Apis-Shop](#), sowie viele weitere nützliche Broschüren.

www.die-honigmacher.de



Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 30. Mai 2025